



■ **Andreas Bleeck**  
**Zeitvorstellungen und Identität**  
 Die astrologischen Entwicklungsstufen des Menschen  
 363 S., kart., 28,00€  
 astronova Verlag, 2016



■ **Ernst Ott**  
**Mythen und Planeten**  
 120 S., kart., 18,90€  
 Astronova, Tübingen, 2016

Im Titel von *Ernst Otts* neuem Buch klingt bereits an, worum es geht. In zehn Kapiteln werden Mythen der griechisch-römischen Antike erzählt. Im Mittelpunkt stehen die Planetengötter, die als Ar-

Bevor *Bleek* zu den *Entwicklungsstufen des Menschen* kommt, holt er thematisch weit aus und stellt und beantwortet ausführlich eine Fülle für die Bedeutung der heutigen Astrologie wesentlicher Fragen. Beispielsweise zu: im Stichwort: Das Ich? – »Das Ich ist immer ein Ich in Bezug auf etwas anderes.« Die astrologischen Signaturen? – »Die Symbole sind Marker für Ereignisse und nicht Ursache.« Die Identität des Menschen? – »Identität ist kein Zustand, sondern ein Prozess der Interaktion zwischen Mensch und Welt.« In den zu diesen Fragen sehr lesenswerten Darstellungen wird deutlich, wie sehr der Autor nicht nur versucht, sondern es ihm auch gelingt, die Astrologie von jeder Art einer isolierten Betrachtung zu befreien und sie in einen unauflösbaren Zusammenhang mit

chetypen in unserer Seele wirken und auf bildhafte Weise unsere inneren Erfahrungen beschreiben. Doch *Ernst Ott* erzählt nicht einfach nur die bekannten Geschichten nach. Er deutet und beschreibt sie in seiner gewohnt feinsinnigen Art, so dass die Götter plötzlich ganz lebendig in uns werden. Und selbst der unbedarfte Leser versteht, warum die Mythen heute immer noch hochaktuell sind. Auch mythenkundige Astrologen können etwas Neues lernen, zum Beispiel, wenn nicht Aphrodite, sondern das Leben der wilden Jägerin Atalante erzählt wird, um die Bedeutung der Venus im Horoskop zu erhellen. Komplizierte Beziehungen zwischen Frau und Mann, Verletzun-

den Forschungen und heutigen Ergebnissen z. B. der Mythologie, der Soziologie, den Neurowissenschaften, der Astronomie und Psychologie einzubinden. Die Astrologie – ein Modell in enger und notwendiger Verknüpfung mit anderen Modellen unserer Welterklärung. Mit Bezug auf die *Entwicklungsstufen des Menschen* wählt *Bleek* dann als eines unter vielen anderen möglichen Modellen die im Tierkreis verborgene Struktur der Parallelzeichenregenten (z. B. Merkur/(Chiron) – Zwillinge/Jungfrau, Venus/(Lilith) – Stier/Waage usw.), um das Entwicklungspotenzial des Menschen zu analysieren. Aus ihren symbolischen Aussagen und wechselseitigen Verknüpfungen leitet er ein sinnvolles Fortschreiten menschlicher Entwicklung vom Kleinkind bis zum Greis ab.

Indem er diese Struktur auch auf einen jeweils konkreten Lebens-Zeitrahmen überträgt (z. B. Merkur – Alter: 3 bis 5 Jahre, Venus – Alter: 5 bis 8 Jahre usw.), gelangen ihm überzeugende Darstellungen der zyklisch ablaufenden Entwicklungsprozesse im Leben eines Menschen. Wenn *Bleek* diesen Prozess in Stichworten an seinem eigenen Horoskop darstellt – »Pluto (Jungfrau) Quinkunx Mond (Zwillinge): Immer wieder hältst du dich an Akribie (Jungfrau) und Konsequenz (Pluto), die Hoffnung (Mond) auf intelligenten Austausch (Zwillinge) bleibt ein Vabanquespiel« –, bleibt zu sagen: Die Akribie und Konsequenz im Umgang mit seinem Thema hat er geliefert, der intelligente Austausch mit seinen Lesern sei ihm gewünscht.  
 ► *Peter Schlapp, Frankfurt a. M.*

gen, die in der Liebe geschehen, das Ausloten von Nähe und Distanz, die Liebe als ein Kind der Freiheit, das Heilen von alten Wunden und die Selbstliebe ... all die vielen Facetten der Venus klingen hier an und bekommen ihren Platz. Es ist nicht das einzige Kapitel, in dem der offizielle Planetengott zurücktritt und anderen Gestalten Platz macht. Anstelle von Hades-Pluto und seinem Wirken in der Unterwelt wird im zehnten und letzten Teil berichtet, warum Persephone in die Unterwelt entführt wird und Pluto heiratet. Spannend, wie dadurch der Tod als Teil des Lebens erscheint. Uranus als Himmelsvater bekommt seinen Platz übrigens in der Geschichte über den Saturn. Die beiden

sind bekanntlich Vater und Sohn und Herrscher der nebeneinanderliegenden Zeichen Steinbock und Wassermann. Indem *Ernst Ott* die Beziehung zwischen diesen Göttern analysiert, treten die positiven Eigenschaften Saturns noch einmal deutlich zutage. Im Anhang findet sich eine Tabelle mit den deutschen, lateinischen und griechischen Namen der Götter. Dazu gibt's ein kleines, aber feines Literaturverzeichnis. Das Buch macht nämlich ziemlich neugierig. Man möchte gleich noch mehr Geschichten von Göttern, Halbgöttern und Helden lesen. Und am allerbesten wäre es natürlich, wenn *Ernst Ott* sie uns erzählen und deuten würde.  
*Monika Heer, Bochum*



**Sehr geehrter Herr Jehle,** wir, der Vorstand des IFAP, möchten uns herzlich bedanken für Ihren Artikel zum Gedenken an *Louise Huber* im *Meridian* 3/2016. Beim Lesen sind uns drei Dinge aufgefallen: 1) Der Begriff *Huber Schule*: Wir le-

gen viel Wert darauf, dass die Bezeichnung *Huber-Methode* gewährt wird, weil eine Methode offener ist und weiterentwickelt werden kann. 2) Bei der Beschreibung des Triple hat sich ein Fehler eingeschlichen: Dort wurde das Häuserhoroskop = Zukunft gesetzt. (Leider wird es an manchen Stellen in Foren oder Blogs so bezeichnet.) Fachlich richtig beschrieben ist es in Ihrem Abschnitt über das Häuserhoroskop darüber: »... veranschaulicht die Erwartungen des Umfeldes (sichtbar gemacht im veränderten Aspektbild) und deren

*Prägewirkungen*«. Dazu kann noch gesagt werden, dass es Anreize für Lernprozesse bietet, um zu verwirklichen, was in der Radix als Lebensaufgabe abgebildet ist. 3) Es ist ja um die Astrologie an sich seit den 80er- und 90er-Jahren ruhiger geworden. Inzwischen haben sich bei uns neue Strukturen herausgebildet, welche ermöglichen, die Methode weiterzutragen. Wir würden es daher begrüßen, wenn Sie erwähnen würden, das der IFAP existiert, in welchem über 200 Mitglieder die Methode weiter pflegen,

dass ein Netzwerk von versierten Instituten mit langjährigen Erfahrungen in der Ausbildung von Beratern existiert, welche die Methode weitergeben ([www.astrologischpsychologie.net](http://www.astrologischpsychologie.net)), und last but not least, wer Lust hat, die Methode kennenzulernen, es auf dem diesjährigen DAV-Kongress in Bonn vom 7. bis 9. Oktober tun kann: Dort ist sie mit vier Vorträgen bzw. Workshops vertreten. Herzliche Grüße  
 ► *Angelika Kraft, Dipl. Psych., IFAP Ressort Öffentlichkeit und Medien, Präsidentin IFAP*